

Moser'schen Schwan „der Slave“ gewählt haben. Für den Werth obiger Novität spricht wohl am deutlichsten der Umstand, daß der berühmte Hofschauspieler Carl Sonntag sie in sein Gastspiel-Repertoire aufgenommen und mit der Rolle des Titus für in ganz Deutschland die denkbar höchsten Erfolge erzielt. Freunden eines gesunden Humors sei diese Venedigvorstellung aufs Beste empfohlen.

Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumustern dienenden Cavalerie, Artillerie und des Trains soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr ab stattfinden: am 14. September d. J. in Dresden und Pirna, am 16. September in Oschatz, am 22. Sept. in Dresden, Großenhain, Grimma und Freiberg, am 23. Sept. in Rochlitz, Riesa und Pirna, am 24. Sept. in Pegau, am 27. und 28. October d. J. in Dresden. Die Pferde der Garnison Lausitz werden in Grimma, diejenigen der Garnison Vorna in Pegau und die der Garnison Weithain in Rochlitz zur Versteigerung gelangen. Das Nähere wird durch die betreffenden Localblätter an den Versteigerungsorten bekannt gemacht werden.

Die Vierfeldbedel, welche über 10 Procent Blei enthalten, müssen mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinnhaltigen Gegenständen beseitigt werden. Das Gesetz tritt am 1. October in Kraft.

Der Bürgermeister von Bodenbach, Herr Dr. Balzer, ist in Salzburg an Herzlähmung gestorben.

Aus Böhmen schreibt man, daß die diesjährige Ernte im Norden des Landes sehr günstig ausgefallen ist. Besonders zufrieden ist man mit dem Ansfalle der bereits geborgenen Kornern. Seit Jahren wurde in Nordböhmen keine so reichliche Roggenernte erzielt als heuer. Die Scheuern der Oekonomen erweisen sich überall als zu klein, um den reichen Erntesegen aufzunehmen. Die Gerstenernte Böhmens überhaupt ist gleichfalls eine günstige und hofft man auf eine rege Ausfuhr nach England, da die dortige Fehlschlagung als wenig befriedigend geschildert wird.

Morgen Sonntag, den 21. d. Nachmittags 5 Uhr, wird in Gohrisch der königsteiner Männergesangsverein in Gemeinschaft mit der Filiale der Sächsischen Festschule zu Krippen ein Wohlthätigkeits-Concert, bestehend in Chor- und Sologebängen, Vorträgen u. s. w. veranstalten, worauf ein Ball folgt. Möge den wackeren Vereinen ein recht zahlreicher Besuch die Mühen lohnen, da ein Theil der Einnahme der Sächsischen Festschule und der andere Theil ebenfalls zu wohlthätigen Zwecken für die Stadt Königstein bestimmt ist.

Im Hinblick auf die Geldvorräthe in der Sparkasse in Sebnitz haben Stadtrath und Stadtverordnete beschlossen, den Zinsfuß für die bei daziger Sparkasse gemachten Einlagen auf 3% herabzusetzen und zwar vom 1. Januar 1888 an. Dagegen wird gleichzeitig der Zinsfuß für die ausgeliehenen Hypotheken von dem gleichen Zeitpunkt von 4½ auf 4% ermäßigt. Die Schwierigkeit, gute Hypotheken zu einem höheren Zinsfuß als 4% zu erlangen, hat diesen Schritt veranlaßt.

Morgen Sonntag, Montag und Dienstag findet das diesjährige Augustfischen der Schützengesellschaft zu Sebnitz statt.

In Bezug auf den im vorigen Monat in Langburkersdorf an dem Restaurateur Pletschmann verübten Raubmord wird mitgeteilt, daß ein fünfter schwer Beschuldigter, der Handarbeiter Gustav Adolf Schurz in Sebnitz, welcher bei dem Festungsreparaturbau zu Königstein beschäftigt war, kürzlich festgenommen worden ist. Die Gebrüder Knecht leugnen noch immer hartnäckig trotz aller Belastungsmomente, die Theilnehmer Probe und Schöne sollen vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts zu Bautzen verschiedene Aussagen machen.

Am Montag Abend brachte der Dresdner Männergesangsverein in Begleitung von Ehrengästen und Damen auf einem festlich besetzten und geschmückten Extradampfschiff ihren Majestäten dem König und der Königin im Schloß zu Pillnitz eine solenne Serenade dar. Nach den Vorträgen traten die Allerhöchsten Herrschaften aus ihren Gemächern und gaben in huldvollen Worten ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Sänger zu erkennen.

Dresden. Der „Dr. Anz.“ schreibt unterm 18. ds: Nachdem Sr. Maj. der König den Statuten für die kgl. Sächs. Landwehr-Dienstauszeichnungen rückwirkende Kraft verliehen hat, wurde gestern Mittag, am Gedenktag der Schlacht von St. Privat, in feierlicher Weise einer großen Zahl von ehemaligen Sächsischen Militär-Personen nachträglich die Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse und Besitztzeugszeichen verliehen. Hierzu waren die Betheiligten im Hofe der früheren Palaistafel am Kaiser Wilhelm-Platz aufgestellt worden. In seiner Ansprache hob Major Kammegiser hervor, wie an jenem ruhmreichen Tage von St. Privat das kgl. Sächs. Armee-Corps besonderen Antheil gehabt. Auszeichnungen und Zeugnisse wurden durch Premier-Lieutenant von Loeben ausgehändigt. Den Schluß der Feierlichkeit bildete ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Maj. den König.

Ihre K. K. Hoheit die Erzherzogin Marie Josepha, Herzogin von Sachsen, ist am 17. eines Sohnes genesen. Auch im sächsischen Volke wird dieses frohe Familienereignis nicht ohne freudige Antheilnahme vorübergehen. Die glückliche Entbindung erfolgte am Mittwoch Vormittag auf Schloß Perleberg an der Donau.

Nach neueren und endgültigen Bestimmungen wird das Albertfest zu Dresden am 4. September auf dem Terrain der früheren Gartenbau- und der gegenwärtigen Bäckerei-ausstellung im königl. großen Garten abgehalten werden. Um einem allgemeinen Wunsch zu entsprechen, wird auch diesmal eine Tombola veranstaltet werden, mit welcher jedoch, um dem Fest einen vorzugsweise volkstümlichen Charakter zu verleihen, hauptsächlich Es- und Trinkwaaren zum Auspielen kommen sollen. Der Hauptziehungspunkt des Festes soll diesmal in einem Monstre-Gesangconcert liegen.

Die am Mittwoch durch vier Dampfschiffe der Sächs.-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, und zwar

„Königin Carola“, „Germania“, „Dresden“ und „Pillnitz“ ausgeführte Fahrt der deutschen Bäder-Innungen in die Sächsische Schweiz nach Rathen, an welcher ungefähr 1000 Personen theilnahmen, ist infolge des niedrigen Wasserstandes der Elbe insofern von einem kleinen Unfälle heimgesucht worden, als bei der Bergfahrt oberhalb Pillnitz das Dampfboot Dresden das Mißgeschick hatte, ein paar Radschrauben zu verlieren, während bei der Thalfahrt das Dampfboot „Germania“ unterhalb Wadwig durch die Unachtsamkeit der einem Rettendampfer anhängenden Fahrzeuge soweit aus der Fahrbahn verdrängt wurde, daß es auf einen Stein traf und hierbei zwei kleine Lecks erhielt. In beiden Fällen konnte jedoch die Fahrt ohne weiteren Aufenthalt fortgesetzt werden.

Die 18jährige Tochter des Herrn Oberforstmeisters R. in Frankfurt a. O., welche vor einigen Tagen von Leipzig mit zwei Leipziger Damen nach Dresden gereist war, ist am Mittwoch Abend unweit der Felsenkeller-Bastel in Plauen bei Dresden von der Ortspolizei in bewußtlosem Zustande gefunden worden. Dem Mädchen fehlten Uhr, Mantel, Geld, ein sowie ein Corallenschmuck, bestehend aus Armband und Halskette mit goldenem Kreuz. Ob hier ein Raubfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Die Ortspolizei von Plauen nahm sich des Mädchens vorläufig an.

Am 12. d. Mts. passirte auf der Strecke Verdau-Göbnitz einem Italiener das Mißgeschick, daß demselben sein dreifüßiger Affe, mit dem er in einem Wagen 4. Classe fuhr, entflohen und auf das Dach des Wagens sprang, woselbst alsbald die Nothleine die ganze Aufmerksamkeit des wißbegierigen Thieres in Anspruch nahm. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, daß schon nach kurzer Zeit das Halbesignal ertönte und der Zug zum Stehen gebracht wurde. Der Uebelthäter wurde bald entdeckt, sein Herr aber in Strafe genommen.

Der Schützengemeinde in Altenberg beging am 14. d. M. sein 425jähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe am Abend des 13. August durch eine Zapfenstechung. Die freiwillige Feuerwehre begleitete dabei mit Fackeln und dergl. ein Zug Bergleute mit Grubenlichtern und Lampen den Zug, welcher dadurch einen effectvollen Anblick gewährte. Sonntag Vormittag fand eine große Kirchenparade statt, an der sich vor Allem außer dem Jubel-Verein sämtliche Bergleute in ihren kleidbaren Parade-Uniformen beteiligten. Hierauf war, wie schon vor dem Gottesdienst, Empfang der auswärtigen Gäste. Es erschienen die Brudervereine aus Weisitz, Lauenstein, Bärenstein, Glaschwitz, Schmiedeberg, Frauenstein und Graupen. Sr. Majestät der König ließ durch Herrn Amtshauptmann von Kessinger eine prächtige Fahnenstange überreichen.

In Chemnitz ist ein Innungsoberrichter wegen Verleumdung nach § 186 des Strafgesetzbuches zu 300 Mark Strafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden, weil er kurz vor der letzten Reichstagswahl in zwei öffentlichen Localen behauptet hatte, er habe einen als Anhänger der Fortschrittspartei sagen hören, er — der Kaufmann — werde seine Stimme dem socialdemokratischen Kandidaten geben. Der Kaufmann (Procurist in einem Bankgeschäft) hatte deswegen Strafantrag gestellt und die vom Schöffengericht ausgesprochene Verurtheilung des Beklagten war in zweiter Instanz bestätigt worden.

Die in Chemnitz Mitte Juli dieses Jahres vorgenommene Zählung der Bevölkerung vermittelt der an die Hansbesitzer ausgegebenen Wassersteuerlisten hat, wie festgestellt wurde, eine Einwohnerzahl von 121325 Köpfen ergeben. Dies bedeutet gegen die Zählung von Mitte Juli vorigen Jahres eine Zunahme um 6299 Einwohner.

Der Wörber Voigtmann, welcher in Kühnhaide seine Frau in einer Torfhede erschlug, ist dem Vernehmen nach in einem Dorfe in der Nähe von Zwicau ergriffen worden, wo er sich einen alleinstehenden Schuppen zum Obdach gewählt hatte. Der Verhaftete wurde in das Landgerichtsgefängnis Zwicau überführt.

Bei Mittweida ist mit dem Baue einer Brücke für die neue Eisenbahn Schwarzberg-Annaberg begonnen worden. Die Brücke, welche hauptsächlich aus Eisen hergestellt wird, erhält bei einer Höhe von 37 m eine Längenausdehnung von 214 m.

Am Donnerstag Vormittag ist der von Moldau nach Wienemühle fahrende Güterzug bei der Durchfahrt in Haltestelle Hermsdorf-Nehefeld entgleist und dadurch ein Zerbrechen des Zuges eingetreten. Leider sind dabei mehrere Bremser verletzt worden, einer derselben anscheinend schwer. Die Strecke Wienemühle-Moldau war deshalb für den Verkehr gesperrt.

In Adorf i. B. sollte nach Beendigung der Ferien am 15. d. M. der Schulunterricht wieder beginnen, die Kinder mußten aber aus sanitären Gründen wieder entlassen werden, weil Herr Cantor und Lehrer Walthar, ein verdienstvoller und allgemein geachteter Lehrer, der im Schulhause wohnt, leider an der Genickstarre schwer erkrankt ist.

Die Schützengilde zu Bischofswerda beging mit dem diesjährigen Augustfischen ein dreifaches Jubiläum, nämlich das 300jährige Bestehen der Gilde (actenmäßig reichen die Urkunden nur auf diese Zeit, obgleich außer Zweifel, daß das Alter der Gilde ein beträchtlich höheres), das 70jährige Fahnenjubiläum und das 50jährige Bestehen des Schützenhauses. Der Hauptfesttag, Montag verlief überaus glänzend bei prächtigem Wetter. Von nah und fern, sogar Oesterreicher, waren ca. 1500 Schützenbrüder herbeigezogen. Von 10 Uhr ab war Empfang, in gehobener Stimmung betrat die Festgäste die prächtig geschmückte freundliche Stadt, und die in Bischofswerda geborenen gaben sich bei diesem Fest ein allgemeines Stelldichein. Der Festzug am Nachmittage verlief glänzend, 9 Musikkorps und 20 Fahnen befanden sich in demselben, alle Vereine, Behörden u. s. w. beteiligten sich daran. Allgemeine Begeisterung erweckte die in Mitte des Zuges marschierende historische Gruppe von 12 Paar Schützen, von denen jedes Paar ein Costüm trug, wie die Uniform der Schützen im Laufe der Zeiten ausgesehen hatte.

Preußen. Die Kaiserin, welche in Babelsberg am Mittwoch Abend 8 Uhr eintraf, wurde von dem Kaiser,

dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm, der Frau Prinzessin Friedrich Karl, sowie den Prinzen Friedrich Leopold und Alexander begrüßt. Der Kaiser nahm am Mittwoch keine Vorträge entgegen in Folge einer durch die schroffen Wettercontraste entstandenen leichten Erkältung.

Die Festlichkeiten, welche aus Anlaß des sächsischen Kriegsertragungs in den Reichsländern stattfinden, sind zugleich hohe, freudenspendende Feste für die dort lebenden activen sächsischen Soldaten. Bei dem am Sonntag in Straßburg abgehaltenen Festgottesdienst hielt der Corpöprediger Dr. Steinwender die Festpredigt, das Musikcorps des 10. Infanterieregiments spielte die Kirchenmusik, wobei ein Kirchenchor von etwa 80 Soldaten aller Straßburger Truppentheile mitwirkte. Nachmittags fand in Rehl in Baden die Festlichkeit des dortigen Kriegervereins statt. Die Theilnehmer des sächsischen Kriegsertragungs, der Kriegerverein von Straßburg, die Schützengesellschaft dabei, etwa acht badische Kriegervereine mit Musik und Fahnen vereinigten sich zum Festzuge nach Rehl. Dieser Zug übertraf noch den des deutschen Turnfestes in Dresden. Kein Haus Rehl, die Kirche eingeschlossen, war unbefragt. Tausende und Abertausende von Bouquet, von schönen Händen gesendet, erfreuten die Zugtheilnehmer. Die gegenseitigen Durst- und Durstlöcher erfüllten die Lust. Die Begeisterung, wie sie hier zu Tage trat, erreichte ihren Höhepunkt. Nach dem Umzuge in der Stadt löste sich der Zug auf dem Marktplatz auf, woselbst Begrüßungs- und Festreden gesprochen wurden und nationale Kundgebungen aller Art mit den Conzettvorträgen dreier Musikcorps abwechselten. Viele Tausende von Militär- und Civilpersonen bewegten sich bis zur einbrechenden Nacht auf dem Marktplatz, der illuminiert wurde. Besonders feierlich gestaltete sich der Einzug in Rehl dadurch, daß beim Passiren der Schiffsbrücke über den Rhein die Artillerie auf beiden Seiten der Festungswerke Salutsschüsse löste, die weithin in die Lande donnerten. — Der sächsische Kriegsertragungs ist nun auch in Gravotte und St. Privat eingetroffen, um die Massengräber der gefallenen deutschen Kameraden von 1870/71 in feierlicher Weise durch Blumen- und Kränzeschmuck zu ehren. Ganz Deutschland erinnert sich des denkwürdigen Datums, an welchem vor 17 Jahren die französische Rheinarmee unter dem Oberbefehl des Marschalls Bazaine geschlagen wurde. König Wilhelm behandelte damals nach der Schlacht seine Anerkennung über die sächsischen Truppen zunächst in einem Telegramme an weisland König Johann aus Post à Moulson: „Nachdem ich nun den ganzen Umfang des Aufheiß, den Deine Truppen an dem Siege vom 18. August gewonnen haben, übersehen kann, muß ich Dir zu diesem Erfolge meinen Glückwunsch aussprechen. Freilich ist der Verlust sehr bedeutend. Wilhelm.“ Und kurz darauf ging dem sächsischen Armeeoberbefehl des Königs Johann zu: „Soldaten! Getreu Eurer Bergangenheit habt Ihr auf's Neue gekämpft und in altherwürdiger Hingebung und Tapferkeit wieder neue Ansprüche auf meine Anerkennung Euch erworben. Mit Stolz sieht Sachsen auf Euch und bedauert mit mir die von Euch geforderten schweren Verluste. Ich aber entbede Euch meinen königl. Gruß und Dank. Johann.“ Ueberdies sollten auch die erlauchten Herrscher des Armeeoberbefehl, Kronprinz Albert und Prinz Georg, den ihnen unterstellten Truppen hochgehende Anerkennungen. — Allerdings schwächen die dreitägigen Schlachten von Mey vom 14., 15. und 16. August 1870 das deutsche Heer um 40,879 Mann Tode und Verwundete (wovon 10,847 Offiziere und Mannschaften todt), aber aber auch wachseln ein Sieg! Die Geschichte hat keinen zweiten zu vergleichen. Das heute vor 17 Jahren betheiligt gewesene sächsische Armeeoberbefehl verlor allein 106 Offiziere und 2133 Unteroffiziere und Soldaten an Tödteten und Verwundeten, darunter den Commandeur der Grenadier-Brigade, Generalmajor von Graudhaar.

Zum Besuche der Schlachtfelder und zur Bekräftigung der Gräber der Gefallenen sind am 17. d. M. in Mey aus Hamburg 400 und aus Sachsen, über Straßburg kommend, 850 Mitglieder des Kriegervereins eingetroffen. Dieselben wurden festlich begrüßt.

In Mey ereignete sich auf dem Militärschießstande oberhalb Froskath der schwere Unglücksfall, daß zwei als Zieler thätige Soldaten von Geschossen getroffen und auf der Stelle getödtet wurden. So tief bedauerlich das Unglück schon ist, muß zur Steuer der Wahrheit noch mitgeteilt werden, daß im Uebereifer durch signalwidriges Hervortreten aus dem geschützten Zielerstande beide die Opfer ihrer eigenen Unbesonnenheit geworden sind.

Der Besuch und die Bekräftigung der Denkmäler der Krieger-Grabstätten auf den Schlachtfeldern der Kriegervereine aus Sachsen, Hamburg und Schleswig-Vollstein programmäßig stattgefunden. An dem auf dem Grabe der Sachsen bei St. Privat errichteten Denkmal hielt der Vorsitzende des Meyer Kriegervereins eine begeistert aufgenommene patriotische Ansprache. An den Kaiser und den König von Sachsen wurden von sämtlichen Mitgliedern der Kriegervereine Huldigungstelegramme abgehandelt.

Oesterreich. Wien. Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich vollendet am 18. Aug. sein 57. Lebensjahr und wurde dieser Tag in der von ihm seit nun fast vierzig Jahren so weise beherrschten ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie festlich begangen.

Der fünfzehnte internationale Getreide- und Saatmarkt in Wien wird am 29. und 30. August l. J. in der Rotunde (L. I. Prater) abgehalten werden. Gleichzeitig mit diesem Markte findet in Wien ein vom Verbands österreichischer Müller und Mühleninteressenten einberufener österreichischer Mällertag, statt. Nach dem Programme des Saatmarktes ist der 29. August dem Vortrage der Ernteberichte aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, sämtlichen Theilen Rußlands, Indien und Nordamerika, der 30. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen werden im Secretariate der Wiener Frucht- und Mehlbörse (L. Wrfegasse 18) entgegengenommen und daselbst den Theilnehmern Auskünfte über die Fahrpreisermäßigungen erteilt, welche in sämtlichen österreichisch-ungarischen Verkehrsrichtungen für die Reise von und nach Wien von den Transportanstalten gewährt worden sind.

Am Dienstag Nachmittag stürzte im Telegraphen-Bureau des Staatsbahnhofs zu Ruzh die Telegraphenlinie ein. Die im Bureau anwesenden Personen hatten sich rechtzeitig geflüchtet. Die Telegraphen-Leitung und die Glocken-Signale waren unterbrochen, so daß die Züge ohne Signal verkehren mußten. Nach zwei Stunden war die Telegraphen-Leitung aber wieder hergestellt.

Frankreich. Paris. Der Präsident Grevy feierte am 14. seinen 80. Geburtstag in Mont-fons-Vaudrey. Etwa 1000 Personen aus den umliegenden Ortshäusern brachten Grevy ein Ständchen. Der Präsident der Republik soll sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreuen.

Rußland. Das „Journal de St. Petersburg“ glaubt zu wissen, daß der russische Geschäftsträger in Constantinopel, Onon, in der That der Pforte eine Mittheilung gemacht habe, in welcher er gegen die Wahl und die Ankunft des Prinzen von Coburg in Bulgarien Protest erhebt und bemerkt: Es war unmöglich, die Ausrufe gelten